



## Pressemitteilung

München, 02.05.2022

### Am 15. Mai ist „Schicksals“-Wahl im Libanon – Hoffnungen macht sich niemand

Im Libanon gibt es keine Anzeichen für eine Abschwächung der zahlreiche Krisen, von denen mittlerweile nicht mehr nur die vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen betroffen sind. Die Vereinten Nationen berichten, dass fast 2,5 Mio. Menschen im Libanon humanitäre Hilfe benötigen, darunter 2,2 Mio. Libanesinnen und Libanesen, 208.000 Palästinaflüchtlinge, 78.000 Migrantinnen und Migranten und vor allem die über 1,5 Millionen syrischen Flüchtlinge, die ohne jede humanitäre Hilfe und unter katastrophalsten Bedingungen im Land leben.

### EU-Hilfspaket ist ein schlechter Witz:

Drastisch steigende Lebensmittelpreise als Folge des Kriegs in der Ukraine verstärken die Krisen im Libanon, der 96 Prozent seines Weizens aus Russland und der Ukraine importiert. Die EU hat deshalb Ende April zusätzliche 20 Mio. Euro für humanitäre Hilfe bereitgestellt. **Ein Witz, findet Jacqueline Flory, von Zeltschule e.V., die seit 6 Jahren im Libanon tätig ist: „Die humanitäre Katastrophe im Libanon besteht bereits seit Jahren und die Spirale dreht sich immer weiter abwärts. 20 Millionen Hilfe für ein Land am Abgrund, in dem ein Drittel der Bevölkerung aus Flüchtlingen besteht, ohne Nahrung und Medikamente, das ist ein Witz. Schon unser kleiner gemeinnütziger Verein allein leistet jährlich Hilfe in Höhe von über 3 Millionen. Im Vergleich dazu soll eine Finanzhilfe von 20 Mio. Euro einem ganzen Land aus der Hungersnot helfen? Diese Ignoranz des Westens wird nur dazu führen, dass sich bald auch libanesische Flüchtlinge auf den Weg nach Europa machen.“**

### Kein Cent der EU-Hilfe erreicht die Menschen

Offiziell sollen die neuen Mittel vor allem in Regionen und Gemeinschaften fließen, in denen nachweislich eine hohe Ernährungsunsicherheit besteht, der Zugang zur Gesundheitsversorgung unzureichend ist oder vulnerable libanesische Bevölkerungsgruppen und bedürftige Flüchtlinge besonderen Schutz benötigen.

**Dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird, ist nahezu ausgeschlossen, das weiß Jacqueline Flory aus eigener Erfahrung. „Ich arbeite seit 6 Jahren im Libanon mitten in den Flüchtlingslagern und die Menschen sind dort ohne jede Hilfe völlig auf sich allein gestellt. Internationale Hilfsgelder versickern im korrupten politischen System des Landes, das einzelne warlords immer reicher werden und die Bevölkerung weiter verarmen lässt. Die EU gibt auch Geld an den UNHCR, um die Flüchtlinge gegen Covid zu impfen, doch bei den rund 40.000 Menschen, die der Münchner Verein vor Ort betreut kam noch keine einzige Impfdosis an. Die meisten Geflüchteten haben von internationalen Hilfsgeldern noch nicht einmal eine Tüte Mehl erhalten, ganz zu schweigen von nachhaltiger, sinnvoller Hilfe. Die EU müsste endlich anfangen, Hilfsgelder**

**direkt in der Region tätigen, UNABHÄNGIGEN Grassroot-Organisationen zur Verfügung zu stellen, die den Menschen wirklich helfen, anstatt die Gelder an die Regierung zu übergeben und sich darauf zu verlassen, dass sie von dort weiterverteilt werden – das ist nämlich nicht der Fall.“**

#### Die Situation der Menschen und der Helfer wird noch prekärer werden

Die Lebensmittel, die Zeltschule e.V. in den Lagern verteilen kann, werden ohnehin immer knapper: der Staatsbankrott im Libanon hat zu Hyper-Inflation und Knappheit auf allen Gebieten gesorgt.

Die Hälfte der Kinder im Libanon ist auf humanitäre Hilfe angewiesen, und Tausenden droht Mangelernährung – das geht aus neuen, von den Vereinten Nationen veröffentlichten Zahlen hervor. Demnach stehen 77 Prozent der libanesischen Bevölkerung nicht ausreichend Geld zur Verfügung, um Nahrungsmittel zu kaufen. Unter den 1,5 Millionen syrischen Flüchtlingen im Land sind es gar 99 Prozent.

**„Die Versorgungslage der Menschen ist mehr als dramatisch. Wir haben bereits vor Jahren damit angefangen, wenigstens die Versorgung mit Brot durch eigene Bäckereien zu sichern. Unsere zwei Bäckereien stellen täglich mehrere tausend Fladenbrote her. Im Moment schaffen wir es aber kaum noch, Mehl zu besorgen und damit ist eine der wichtigsten Nahrungsquellen in akuter Gefahr.“**

**Der größte Alptraum der Zeltschule Gründerin könnte bald Wirklichkeit werden: Die Kinder müssen zurück zur Feldarbeit oder müssen sich auf eine lebensgefährliche Flucht nach Europa, denn im Libanon verhungern sie.**

An jeder der mittlerweile 39 Schulen des Vereins wird jeden Tag Fladenbrot verteilt, für viele Kinder ist das die wichtigste Mahlzeit des Tages. In den Wohnzelten gibt es am Abend oft nichts weiter als eine Handvoll Reis. Der Verein fürchtet, dass die Kinder wieder auf die umliegenden Felder zur Feldarbeit geschickt werden, wenn die Lebensmittel anders nicht mehr reichen. Im Libanon herrscht ein Arbeitsverbot für erwachsene Syrer, weswegen in vielen Camps der einzige Weg zum Überleben der Familien die Arbeit der Kinder ist. **Zeltschule e.V. hat in den letzten Jahren immer sichergestellt, dass die Kinder nicht arbeiten müssen sondern zur Schule gehen können, in dem der Verein das gesamte Camp mit Lebensmitteln versorgt hat. Wenn das nicht mehr möglich ist, werden in Zukunft bereits wieder Kinder ab 8 Jahren die Schwerstarbeit auf den Feldern verrichten müssen, um die Familie zu ernähren.**

#### In der Wahlwoche haben wir Angst um die Kinder

„Die Wahl im Libanon wird keinerlei Veränderung bringen, da sind sich die Meisten hier sicher. Ein altes, korruptes System bekommt neue Gesichter, verbessern wird sich nichts. In Beirut wird es bestimmt zu Ausschreitungen und Protesten kommen. In dieser Woche müssen wir unsere Schule in der Stadt schließen, denn ich habe Angst um die Kinder. Schon der Schulweg ist zu gefährlich, wenn es wieder zu Kämpfen in den Straßen kommt. Das möchte ich nicht riskieren.“

Wenn der Libanon weiter ins Bodenlose rutscht, dann wird für viele Menschen der einzige Weg zu überleben die Flucht nach Europa sein.

Zeltschule tut alles, um täglich über 40.000 Menschen mit Lebensmitteln und Wasser zu versorgen. **„Die steigenden Preise machen uns schwer zu schaffen ebenso wie die fehlende Aufmerksamkeit aus Europa und die Untätigkeit der internationalen Gemeinschaft und Hilfsorganisationen.“**



## Über den Zeltschule e.V. ([www.zeltschule.org](http://www.zeltschule.org))

Der Münchener Verein baut Schulen direkt in den syrischen Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien. Durch die Bildungsarbeit und die Grundversorgung mit dem Lebensnotwendigsten bekämpft der Verein aktiv Fluchtursachen und schafft den Kindern und ihren Familien damit wieder eine Perspektive.

### **Für Rückfragen:**

Petra Leyrer

Tel: 089- 24594422

E-Mail: [presse@zeltschule.org](mailto:presse@zeltschule.org)

[www.zeltschule.org](http://www.zeltschule.org)

[www.zeltschule.org/ueber-uns/presse](http://www.zeltschule.org/ueber-uns/presse)

## Bildauswahl



Zeltschule in der libanesischen Bekaa-Ebene

Mehr Bilder auch hier:

<https://www.zeltschule.org/ueber-uns/presse/>